

Denkanstöße für die Datenhaltung und -erhaltung:

Wir unterscheiden grundsätzlich erst einmal zwischen Datensicherung und Datensynchronisation.

Was ist das und wo liegt der Unterschied?

1. Datensicherung:

Die Datensicherung wird für den Fall eines (Betriebs)Systemausfalles oder z. B. Wechsel zu einer größeren Festplatte oder Tausch gegen eine schnelle SSD gemacht. Ein klassischer Vertreter ist z. B. [Acronis True Image](#) (kostet als „ältere“ Einzelplatzversion ca. 35,-- €). Es wird also ein 1:1 Abbild der Festplatte mit seinem installierten Betriebssystem und der installierten Programme gemacht. Logischer Weise macht das nur Sinn, wenn diese Sicherung auf eine externe Festplatte bzw. nicht auf die gleiche Festplatte erfolgt (hab ich alles schon „erlebt“). P.S. Apple User sind da „fein raus“, die verwenden die im System implementierte TimeMachine.

Damit nicht jedes Mal alles gesichert werden muss (das ist ja auch nicht nötig), werden nach einer ersten Komplettsicherung nur noch Veränderungen gespeichert. Das nennt man dann eine inkrementelle Sicherung. Ich habe mir es so eingerichtet, dass am Anfang eines jeden Monats eine neue vollständige Sicherung erstellt wird und dann täglich inkrementelle Änderungssicherungen. Nach 3 Monaten wird die älteste dann wieder gelöscht (das kann so ein Programm auch automatisch). Und länger muss man in der Regel nun wirklich nicht „zurück“.

Im Falle eines Defektes kann dann mit einem Start-USB-Stick oder einer Start-DVD (werden aus dem Sicherungsprogramm heraus erstellt) und der Sicherung auf der externen Festplatte binnen kurzer Zeit (1-2 Stunden) wieder auf ein funktionierendes System zugegriffen werden.

2. Datensynchronisation:

Jetzt kommen wir zu Euren Daten (bisher haben wir ja „nur“ das System, also Betriebssystem und Programme berücksichtigt).

Die Daten können sein: Bilder, Musik, Videoclips, Word- und Excel-Dokumente, Eure Steuererklärungen u. s. w.

Hier macht es schon aus Kapazitätsgünden keinen Sinn, mehrere „Versionen“ zu halten, also ist die Überlegung, wie man diese Daten „synchron“ hält. Das können Programme wie z. B. [FreeFile Sync](#) und wie der Name schon sagt, ist es kostenfrei (der Urheber freut sich aber immer über eine Spende und so halte ich das, wenn ich ein solches Programm nutze und es gut funktioniert).

Nach der Installation erfolgt die Einrichtung der Synchronisationsaufgaben. Wie das aussieht, siehe Screenshop am Ende des Dokumentes.

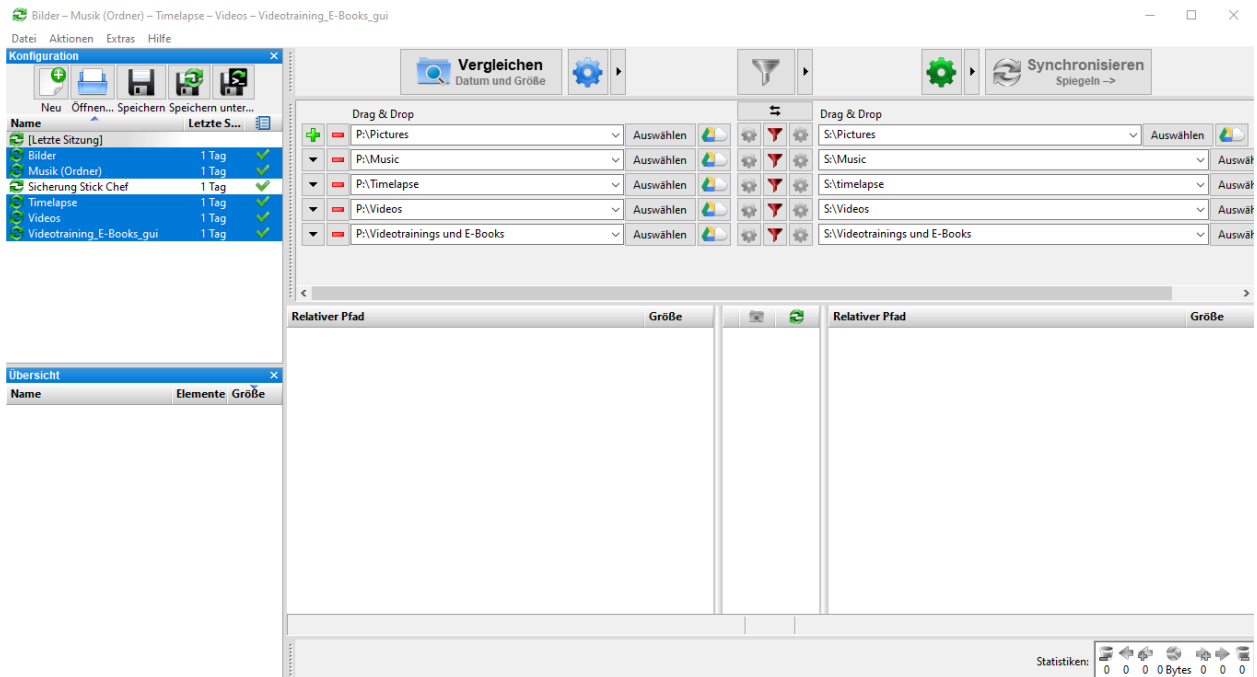
Dabei immer nur one way, d. h. In eine Richtung synchronisieren (spiegeln).

Eine Erstsynchronisation dauert (in Abhängigkeit der zu synchronisierenden Daten) immer länger (je nach Daten=Bildermenge auch Tage), da ja das 1. Mal ALLES kopiert werden muss. Ab dann geht's schneller, da ja immer nur Änderungen bzw. neue Daten kopiert werden müssen.

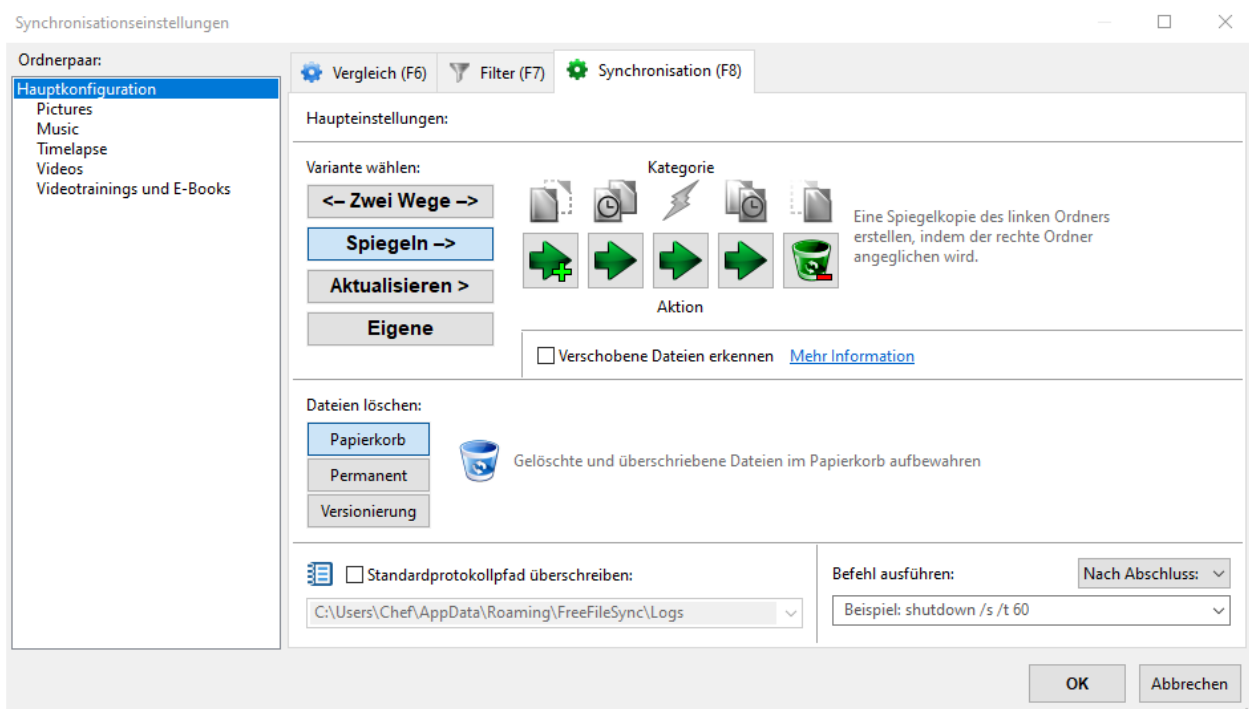
Hinweis: vom Einsatz des zusammen mit FreeFile Sync installierten Realtime Sync ist dringend abzuraten (ich z. B. möchte die Kontrolle über solche Dinge haben und nicht automatisiert ablaufen lassen).

Grundsätzlich gilt jedoch; seid Ihr Euch nicht sicher, wie oder ob das funktioniert, wendet Euch an einen EDV-Händler Eures Vertrauens (oder mich, ich komme aus der EDV-Branche und kann Euch da auch z. B. per Fernwartung helfen; ganz umsonst geht das aber dann auch nicht ...).

... und so sieht dann der Sync bei mir aus:



Synchronisationsrichtung beachten (gaaaaanz wichtig!):



Autor: Jürgen Müller, [showtime multivision](http://showtime.multivision.de)